

Geleitwort

Ein zu kleiner, wenig ausdifferenzierter Wortschatz, Schwierigkeiten im Wortabruf und ein fehlendes konstruktives Bewältigungsverhalten bei Wortschatzlücken sind häufige Symptome von ein- und mehrsprachigen Kindern mit Spracherwerbsstörungen. Unter anderem durch die Häufigkeit des Auftretens derartiger Schwierigkeiten und ihren massiven Auswirkungen auf den Schulerfolg ist die Frage nach geeigneten Interventionsmöglichkeiten in den letzten Jahren erfreulicherweise deutlich stärker in den Fokus der Sprachtherapie und Sprachheilpädagogik gerückt.

Genauer betrachtet nimmt der Erwerb lexikalischen Wissens im Vergleich zu anderen sprachlichen Kompetenzen, wie z. B. die Aussprache oder grammatische Regeln des Deutschen, durchaus eine Sonderposition ein: wir lernen neue Wörter (Wortformen und deren Bedeutungen) ein Leben lang. Der Wortschatzerwerb ist im Prinzip nie abgeschlossen! Diese Besonderheit macht es mitunter so anspruchsvoll, Wege zu finden, die den Kindern nicht nur *temporär* helfen, einige wenige in der aktuellen Lernsituation benötigte Wörter zu erlernen. Notwendig sind Ansätze, die das *Wortlernverhalten* der betroffenen Kinder *langfristig* verändern können – hin zu einem konstruktiven Umgang mit ihren Schwierigkeiten. Das Ziel muss sein, den Kindern zu vermitteln, *wie man Wörter lernt*, damit sie die im Vergleich zu ihren gleichaltrigen Peers vorhandenen Wortschatzdefizite in ihrem Alltag eigenaktiv aufholen können.

Wie ein solches Vorgehen effektiv aussehen kann, wurde vor allem mit der umfangreich evaluierten lexikalischen Strategietherapie, der sogenannten Wortschatzsammler-Therapie (Motsch, Marks & Ulrich 2018), in den letzten Jahren aufgezeigt. Im Zentrum steht die Vermittlung von *Wortlernstrategien*. Dieser Strategieansatz war der Ausgangspunkt zur Entwicklung des vorliegenden Bilderbuches. Primär konzipiert wurde das Wortschatzsammler-Konzept für den therapeutischen Kontext. Nicht immer lässt sich ein derartiges Vorgehen auch im Unterricht mit spracherwerbsgestörten Kindern umsetzen. Häufig werden flexiblere Einsatzmöglichkeiten gebraucht.

Elisabeth Sirtl und Lea Bachmaier liefern mit ihrem Bilderbuch genau das: einen kreativen Impuls für die flexible Arbeit mit Wortlernstrategien, entstanden und erprobt im Rahmen ihrer Zulassungsarbeit im Fach Sprachheilpädagogik an der LMU München. Das liebevoll illustrierte Bilderbuch lädt durch seine Rahmenhandlung und Struktur unaufdringlich dazu ein, ein Bewusstsein für die Tücken und Tricks beim Merken neuer oder schwieriger Wörter zu schaffen. Protagonist der Handlung ist der Hase Rocco, der auf dem Weg zu seinem Freund auf jeder Seite des Buches einem Tier begegnet. In den Dialogen mit den Tieren fehlen ihm immer wieder bestimmte Wörter. Glücklicherweise können die anderen Tiere ihm aber helfen und verraten ihm verschiedene Tricks, wie ihnen Wörter wieder einfallen oder sie sich diese besser merken können. Jene Tricks repräsentieren die verschiedenen Einspeicher- und Abrufstrategien, die unter anderem auch im Wortschatzsammler-Konzept zum Einsatz kommen, und

werden unterstützend durch jeweils ein abgebildetes Symbol hervorgehoben. Gerade durch den immer wiederkehrenden Vers des Hasen „Ich danke dir, das merk ich mir!“ rückt die Tatsache, dass es sich bei den Hilfen der Tiere um „Merktricks“, also *Wortlernstrategien* handelt, ins Bewusstsein. Die jeweiligen Begegnungen mit den Tieren zeigen wunderbar die Rolle der Peers als potenzielle Unterstützer im Lernprozess. Die Einbettung in einzelne Episoden lässt die Tricks einprägsamer werden und hilft, dass sie verinnerlicht werden. Mit einem *Aha*-Erlebnis, nämlich der Erkenntnis, dass neue Wörter auch Schätze sind (*Wort-Schätze*), endet die Geschichte und betont noch einmal den *neuen Blick* auf lexikalische Lücken in Form eines positiven Störungsbewusstseins, den wir bei unseren Kindern erreichen wollen.

Gedacht ist der Einsatz des Bilderbuches als interaktive Vorlesesituation, in der die verschiedenen lexikalischen Lernstrategien mithilfe des Bilderbuches im Unterrichtskontext eingeführt werden. Es stellt damit einen Ausgangspunkt, eine Art Aufhänger, für die unterrichtliche Weiterarbeit an Wortlernstrategien dar. So finden sich in diesem Begleitheft zum Bilderbuch zahlreiche Anregungen, wie die Szenen des Bilderbuches vertieft im Unterricht behandelt werden können. Und das ist auch ganz wichtig: eine gemeinsame Reflexion des Gelesenen, das Verbinden mit eigenen ähnlichen Erlebnissen, um das einzelne Kind dabei zu unterstützen, langfristig die Strategien zu identifizieren, die für das Kind am hilfreichsten sind.

Das Bilderbuch inkl. Begleitheft eignet sich nicht nur wunderbar als Einführung von Wortlernstrategien, sondern auch als Abschluss oder Wiederholung einer Wortschatzsequenz sowie als Brücke zwischen Unterricht, Therapie und Elternhaus und ist eine großartige Erweiterung des Methodenrepertoires rund um die Vermittlung von lexikalischen Lernstrategien.

Dr. Dana Gaigulo (geb. Marks), im April 2021